

4. Buch 45

# Thierbuch

Das ist ein kurze beschreibung aller vierfüßigen Thieren/so auff der erden vñ in wassern wotend/ sampt freer waren conterfactur: alles zu nutz vñ gutem allen liebhabern der künsten/ Arzten/ Maleren/ Bildschnitzern/ Weydleitern vñ Röchern/ gestellt. Erstlich durch den hochgeleerten herren D. Cünrat Gesner in Latin beschriben/ yezunder aber durch D. Cünrat Forer zu mererem nutz aller menschlichem in das Teütsch gebracht/ vnd in ein kurze komliche ordnung gezogen.



Getruckt zu Zürich bey Christoffel Fro-  
schouwer/ im Jar als man zalt.  
M. D. LXXXIII.

426

# Von dem Rhinocer. CXXXI

Die Kainer mögē des tags dreißig meyl wāgts wandlen/ob sy gleych mit schwārem last oder wāgen beladen sind. Kein wārmē mögend dise thier erleyden/ dann als eins von einem Lappen in Böhēim ist gebracht worden/ist es gestorben. Es hatt auch der Lapp geschworen/ er habe grössere hitz nie erlābt/ ist doch vmb wienacht dars kommen.

## Von dem Rhinocer.

Rhinoceros. Ein Rhinocer.

Von form vnd gestalt disz thiers.

**W**as für ein gestalt solich thier habe/ist nit not beschreiben/ dieweyl es auß der figur/ so hie zūgestellt/ mag erschen werden. Die grössē sol gleych seyn einem Stier/ sein farb gleych den Elephanten: die gestalt nit vngleych einem Eber/ vorauff so vil den rüssel antriff: allein das er auff der nasen ein horn tregt/ hertter dann kein bein: die stinē mit schönen haaren bezieret/ vnd der ruggen gefleckt/ die haut so hart vnd dick/ dz man sy gar hart mit einem pfeyl durchschiessen mag/ sol mit harten schuppen überzoge seyn/ gleych einem schnāggen.

Von ardt/natur/vnd eigenschafft gegener thieren.

**S**chreybt Oppianus/ das sy kein vnderscheid sollen haben des geschlächts/ sonder erscheynind alle männlin seyn/ auch weist man nichts von irer merung. So disz thier wider den Elephanten streyten wil/ welches geschicht von der weyd wāgen/ so scherpfst er sein horn an den velsen/ demnach greyfft er den Elephanten an/ fart jm mit seinem horn in schnāller vngestume vnder den bauch/ welchen er weist lind seyn/ vnd schrenzt jm den bauch auf. So aber er mit seiner nasen oder horn gefālt/ ein ander ort getroffen hat dann den bauch/ vnd auß der vrsach jm nit hat mögen zerzeeren/ so schlecht jm der Helssant mit seiner fūrgestreckten nasen/ vnd zerzeert jm mit seinen zānen.

Sölcher haffz so sölche zwey scheußliche thier gegen einanderen tragend/ ist auch in der statt Olysoona erschinen/ in welcher ein Elephant sölchen Rhinocer/ welches abcontersetzung hiebey gesezt/ geflochen/ als die Kaufleüt selber bezeüget/ welche auch vil von der listigkeit/ stölichkeit/ schnālle/ vnd geschwindigkeit disz thiers erzellet habend.

Wie disz thier gefangen sol werden.

**S**idorns schreybt das man solichs thier auff kein ander weysf sehen möge das mit einer reinen mager: welches doch nit von gegenwertigem thier/ sonder von dem Einhorn so hienor beschriben sol verstandē werden. Es ist auch falsch das von sölchem geschriben wirdt/ das so er gefangen/ sölle von zorn vñ kummer sterben.

Was artzneyen von sölchem thier gebraucht werdind.

# Von dem Rhinoter.

Die Rhinoter ist ein thier das in den indischen landen zu finden ist. Es hat ein horn das so groß ist das es den hals fast bedeckt. Es ist ein thier das so stark ist das es kein menschlich handlung widersteht. Es ist ein thier das so wild ist das es kein menschlich handlung widersteht.



**A**uf den alten Scribenten / ist keiner der etwas artzney von solchem thier hat  
reichend geschriben habe / wiewol der neuwen etliche sein horn zu der artzney  
erforderend / betrogen von dem Isidoro / vnd Alberto / welche kein vndercheid  
vnder gegenwertigem thier vnnnd dem Einhorn gehabt habend.  
Das Einhorn aber als hienor verstanden / ist zu vilen stucken der artzney nutzlich  
vnnnd dienstlich.